



Dominik Hackner ist seit frühester Jugend in der Zupforchesterbewegung aktiv. Begegnungen und Seminare mit Marcel Wengler, Detlef Tewes und Masayuki Kawaguchi prägten sein musikalisches Verständnis und den musikalischen Ausdruck. Heute zählt er zu den meist gefragten und erfolgreichsten Dirigenten seines Fachs. Von ihm geleitete Zupforchester errangen zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Von 2001 bis 2010 war er Leiter des Bayerischen Landesupforchesters, seit 1990 leitet er das Zupforchester Heimersheim/Ahr. Dem MZO ist er seit 1993 eng verbunden. Seit 2015 hat er die Leitung des Landesupforchesters NRW „fidium concertus“. Im Sommer 2016 leitete er das Europäische Jugendupforchester EGYMO. Sein künstlerisches Schaffen ist in zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen dokumentiert. Seit seiner Jugendzeit komponiert Dominik Hackner für Zupfinstrumente. Seine Werke werden heute weltweit aufgeführt.

Seit seiner Gründung im Jahre 1980 entwickelte sich das **Mülheimer Zupforchester (MZO)** zu einem der führenden Kulturbotschafter der Stadt Mülheim an der Ruhr sowie zu einem der erfolgreichsten Zupforchester Deutschlands. Es nimmt regelmäßig mit herausragendem Erfolg an nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben teil und wurde beim Deutschen Orchesterwettbewerb ununterbrochen seit nunmehr über 25 Jahren erster Preisträger. Renommierete Solisten sowie zahlreiche Ur- und Erstaufführungen bereichern die Programme des MZO. Konzertreisen führten die Musiker in viele Teile Europas und nach Israel. Inzwischen sind acht CDs veröffentlicht worden. Das Ensemble ist fester Bestandteil des Kulturprogramms der Stadt Mülheim an der Ruhr. www.zupfmusik.eu



NÄCHSTES KONZERT

Samstag, 24. November 2018
Konzertbeginn: 19.30 Uhr

EINTRITTSPREISE

15,00 Euro
ermäßigt 7,50 Euro

KARTENVORVERKAUF

Touristinfo im MedienHaus
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 960 960
Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr
und bei allen sonstigen Reservix-Vorverkaufsstellen
Online: www.reservix.de

ABENDKASSE

Eine Stunde vor Konzertbeginn

VERANSTALTUNGSORT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Kammermusiksaal
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr

KONTAKT

Stadt Mülheim an der Ruhr
Theater- und Konzertbüro
Akazienallee 61
45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 455 4112
E-Mail: sinfoniekonzerte@mulheim-ruhr.de



28. April 2018
Stadthalle, Kammermusiksaal

MÜLHEIMER ZUPFORCHESTER

SPIELMUSIK

LEITUNG
Dominik Hackner

MÜLHEIMER ZUPFORCHESTER

Kammerkonzerte Saison 2017/18
28. April 2018

HERMANN AMBROSIUS (1897 – 1983)

Suite G-Dur (komponiert 1959)
Intrada | Bourrée-Sarabande | Marcia

KURT SCHWAEN (1909 – 2007)

Tanzstück für Zupforchester (komponiert 1966)

LUDWIG HELTEN (1920 – 2016)

*„Jamaica“ – Variationen über einen
alt-englischen Tanz für Zupforchester*

CLAUDIO MANDONICO (*1957)

Riflessi sull'acqua für Zupforchester

Pause

KONRAD WÖLKI (1904 – 1983)

Wechselspiele op.99
Suite in vier Sätzen für Zupforchester (komponiert 1979)
Allegro moderato | Adagio ma non troppo - Allegro
risoluto | Andante con moto-poco mosso | Poco allegretto

JOSÉ ANTONIO ZAMBRANO (*1965)

Yurubi – Vals für Zupforchester

HARTMUT KLUG (*1928)

Indische Suite für Zupforchester
Mahadev | Karawan Serail | tiggi-daggi |
Kotch Deviani | Pathan

STANLEY MYERS (1933 – 1993)

arr. Takashi Ishimura
Cavatina für Zupforchester
aus dem Film „The Deer Hunter“

JOSÉ M. EXPÓSITO (*1962)

Malambo
Homenaje a Alberto Ginastera für Zupforchester

Konzertbeginn

19.30 Uhr

Das Konzert findet im Kammermusiksaal statt.

Hermann Ambrosius wurde in Hamburg geboren und war Schüler von Hans Pfitzner. In den 1920er Jahren erhielt er eine Anstellung als Kapellmeister beim Vorgänger des heutigen MDR in Leipzig. Durch den Zupforchesterdirigenten Krämer kam er dort mit der Zupforchesterbewegung in Kontakt. Es entstanden bis zu seinem Tode fast 100 Kompositionen für Zupfinstrumente. Nach dem Zweiten Weltkrieg ließ sich Ambrosius in Engen im Hegau am Bodensee nieder und arbeitete als Privatmusikerzieher und Chorleiter. 1972 wurde er zum Ehrenmitglied des Bundes Deutscher Zupfmusiker (BDZ) ernannt.

Kurt Schwaen, ebenfalls Ehrenmitglied des BDZ, wurde in Kattowitz/Schlesien geboren. Er studierte in Berlin und Breslau und lebte ab 1934 in Berlin als freischaffender Klavierlehrer. Den Zweiten Weltkrieg erlebte er im Strafbataillon 999. Nach dem Krieg kam er durch den Berliner Dirigenten und Mandolinisten Konrad Wölki mit der Zupfmusikbewegung in Kontakt und 1948 entstand sein erstes Werk für Zupforchester. Es folgten bis in die 1990er Jahre ca. 40 Werke für und mit Zupfinstrumenten. Sein Opus umfasst Opern, Orchesterwerke und Konzerte für fast jegliche Besetzung. Das Tanzstück widmete er dem Gitarristen Siegfried Behrend.

Der Krefelder **Ludwig Helten** lebte als Musiklehrer viele Jahre im Rheinland. Er leitete in den 1960er und 1970er Jahren mehrere Zupforchester, darunter das Ensemble aus Krefeld-Hüls und das Verbandsorchester des BDZ, das „Rheinische Zupforchester“. Es entstanden zahlreiche Werke, die aber erst ab den 1990er Jahren verlegt wurden.

Claudio Mandonico gehört heute zu den weltweit am häufigsten aufgeführten Komponisten für Zupforchester. Er lebt und wirkt im norditalienischen Brescia und ist Gastdirigent und Dozent in vielen Teilen des Erdballs. Er studierte in Brescia Musik und ist vor allem in der Jazz- und Blasorchesterszene Norditaliens eine feste Größe. Er leitet darüber hinaus auch ein Ensemble für mittelalterliche Musik. Das Mülheimer Zupforchester widmete sich immer wieder seinen Werken, die durch großen Abwechslungsreichtum bekannt sind.

Auch Werke des Berliners **Konrad Wölki** bilden seit Jahrzehnten einen festen Bestandteil der Programme des MZO. Wölki lebte und wirkte sein ganzes Leben in Berlin. Mit einem eigenen Orchester, der Berliner Lautengilde,

begann er bereits in den 1920er Jahren Maßstäbe in der Interpretation von Zupforchesterwerken zu setzen. Seine rund 100 Werke für Zupfinstrumente werden immer noch weltweit aufgeführt. Ein erstes Lehrwerk für Mandoline in den 1930er Jahren beschäftigte sich vor allem mit der Wiederentdeckung historischer Spiel- und Anschlagtechniken des Instrumentes. 1972 wurde er ebenso zum Ehrenmitglied des BDZ ernannt. Seine Wechselspiele, ein Spätwerk, entstanden 1979 auf Anregung eines befreundeten japanischen Musikverlegers.

José Antonio Zambrano wurde in Venezuela geboren und studierte Violine und Zupfinstrumente in seinem Heimatland. 1990 kam er nach Deutschland und studierte Mandoline an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal, bei Prof. Marga Wilden Hüsgen. Zahlreiche Werke für Zupfinstrumente entstanden in der Folge. Heute lebt Zambrano als Musiklehrer im fränkischen Schweinfurt. Er leitet seit 2016 das Zupforchester Rheinland-Pfalz.

Hartmut Klug studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in seiner Heimatstadt Dresden und später in Paris. Seit 1947 unternahm er zahlreiche Konzertreisen durch die ganze Welt. Von 1955 bis 1969 wirkte er als Opernkapellmeister an vielen deutschen Bühnen, besonders in Wuppertal. 1968 wurde er Leiter der dortigen Opernschule des Bergischen Konservatoriums (später Musikhochschule Köln, Standort Wuppertal). Im gleichen Jahr wurde er künstlerischer Leiter der MandolinenKonzertGesellschaft (MaKOGe) Wuppertal, die er bis 1989 leitete. In der Folge wurde er zum Professor ernannt. Für den BDZ war er in zahlreichen Fortbildungsmaßnahmen Lehrer und Leiter von Auswahlorchestern (JugendZupOrchester NRW 1985 – 1988), Zupforchester Rheinland-Pfalz (1994 – 2015), Hessisches Zupforchester (2000 – 2002). Am 9.9.2018 feiert er seinen 90. Geburtstag.

José M. Expósito studierte Gitarre und ist Preisträger mehrerer Gitarrenwettbewerbe. Er schrieb einige Werke für und mit Gitarre. Malambo entstand 2008 und ist Alberto Ginastera (1919 – 1983) gewidmet, einem der bedeutendsten Komponisten Argentiniens. Expósito verwendet zwei kurze Elemente aus Ginasteras Werk und zitiert diese. Das Werk wurde vom Widmungsträger „La orden de la Terraza“, in Logroño 2008 uraufgeführt.